

Journal

für Konflikt- und Gewaltforschung
Journal of Conflict and Violence Research

Band 1 · Heft 1 · 1999 · S. 4

Heiner Bielefeldt
Wilhelm Heitmeyer
Joachim Müller
Kurt Salentin
Johannes Vossen

Editorial

Lizenz

Dieser Artikel wird vom Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld mit Genehmigung der Autorin/des Autors veröffentlicht. Er steht unter einer Creative-Commons-Attribution-No-Derivative-Works-Lizenz (CC-by-nd). Es gilt der Lizenztext unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/de/legalcode>.

Editorial

Der Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung freuen sich, Ihnen hiermit das neue „Journal für Konflikt- und Gewaltforschung“ (JKG) vorstellen zu können. Das Journal ist hervorgegangen aus dem „Newsletter zum Forschungsnetzwerk für ethnisch-kulturelle Konflikte, Rechtsextremismus und Gewalt“, der seit 1994 erschienen ist. In dem neuen Zeitschriftenformat sollen stärker als bisher theoretische und empirische Beiträge zur Konflikt- und Gewaltforschung aufgenommen werden.

Die thematische Ausrichtung des Forschungsjournals ist weit gespannt. Es sollen nicht nur solche destruktiven Konfliktformen angesprochen werden, die in offene Gewalt eskalieren können. Vielmehr gilt es, auch der möglichen produktiven Rolle von gesellschaftlichen Konflikten nachzugehen, die nach Auffassung namhafter Konfliktforscher für die Integration von modernen Gesellschaften von unersetzlicher Bedeutung sind. Der Titel des Journals steckt insofern ein Spannungsfeld ab, in dem ganz unterschiedliche Konstellationen des Verhältnisses von Konflikt und Gewalt zu Wort kommen können.

Gemäß der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts versteht sich auch das Journal als ein Forum für den Austausch unterschiedlicher Forschungsdisziplinen, beispielsweise von Politikwissenschaft, Geschichte, Rechtswissenschaft, Psychologie, politischer Philosophie, Ethnologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft. Der Schwerpunkt wird gleichwohl bei den empirischen Sozialwissenschaften liegen.

Beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung des Journals sind wir auf aktive Mitwirkung und kritische Anregungen angewiesen. Beiträge (Theoriebeiträge, empirische Artikel, Projektvorstellungen, Berichte über Forschungsergebnisse und Rezensionen) sind stets willkommen und werden sorgfältig geprüft. Erfreulicherweise haben sich schon in der Aufbauphase des Journals einige ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereitgefunden, als Mitglieder eines wissenschaftlichen Beirats zu fungieren, der die Arbeit der Redaktion kritisch begleiten wird. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Die Redaktion

Impressum

Journal für Konflikt- und Gewaltforschung (JKG), 1. Jg., Heft 1/1999
Journal of Conflict and Violence Research

Herausgeber:
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld
(Vorstand: Günter Albrecht, Otto Backes, Rainer Dollase, Wilhelm Heitmeyer, Kurt Salentin)

Wissenschaftlicher Beirat:
Jens Dangschat (Wien); Manuel Eisner (Zürich); Hartmut Esser (Mannheim); Friedrich Heckmann (Bamberg); Hans-Gerd Jaschke (Berlin); Wolfgang Kühnel (Berlin); Alf Lüdtke (Göttingen); Gertrud Nunner-Winkler (München); Karl F. Schumann (Bremen); Helmut Thome (Halle); Michael Vester (Hannover); Peter Waldmann (Augsburg)

Redaktion:
Heiner Bielefeldt; Wilhelm Heitmeyer; Joachim Müller; Kurt Salentin; Johannes Vossen (verantwortlich)

Koordination:
Johannes Vossen

Gestaltung:
Doris Voss, Audiovisuelles Zentrum der Universität Bielefeld

Gesamtherstellung:
Druckerei Hans Gieselmann, Bielefeld

Anschrift der Redaktion:
Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld, Tel.: 0521/106-3163/3165; Fax: 0521/106-6415, E-Mail: ikg@uni-bielefeld.de

Erscheinungsweise:
Zweimal jährlich (15. April und 15. Oktober)

ISSN 1438-9444